

## Das Sterben muss nicht todernst sein

Serie Wir im Bürgerzentrum:  
Visionäre rund ums stationäre Hospiz wollen sich nicht auf Erreichtem ausruhen



Foto: Fritsch

Sterben muss kein todernstes Thema sein. So die Erfahrung von Barbara Fischer. Die in der Pflege erlebte Vielfalt und Buntheit wollen die Krankenschwestern und ihre Mitstreiter auch an Sterbende in der Region weitergeben. Dieses Ziel hat Fischer stets fest vor Augen.

■ Von Svenja Fleig

**Nagold.** Ein stationäres Hospiz soll eine Lücke in der Region schließen. Das Angebot ergänzt die bisherige, hauptsächlich ambulante, palliative

Versorgung im Landkreis. Der Neubau im Stadtgebiet Kernen steht bereits und mit der St. Elisabeth Stiftung ist eine Trägerin gefunden – darauf ausruhen wollen sich Fischer und ihre mehr als 500 Mitstreiter aber nicht.

### Ausdauer und Zielstrebigkeit

»Der nächste große Schritt ist der, dieses Haus zum Leben zu erwecken, kündigt Fischer an und strahlt. Dabei sollen die bisher an den Tag gelegte Ausdauer und Zielstrebigkeit den künftigen Förderverein auch weiterhin tragen. Im Wesentlichen Eigenschaften, die

auch Vorsitzende Barbara Fischer auszeichnen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass der Verein sein Ziel fest im Blick behält: Sterbende in einem stationären Hospiz ganzheitlich und individuell auf ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten.

So kurz vor der Einweihung des Hospizes strahlen Fischers Augen. Auch als sie sich an den langen Weg des Vorhabens erinnert. Allein die Idee reifte über Jahrzehnte heran. So begleitete die gelernte Krankenschwester immer wieder ältere und kranke Menschen über längere Zeit hinweg. »Und dann kommt auch der Zeitpunkt, an dem sich deren Leben dem Ende zuneigt«, erklärt Fischer. Oft funktioniere das gut zuhause. Dennoch habe sie immer wieder Situationen erlebt, die sowohl für die Sterbenden als auch für die Angehörigen schwer zu tragen waren.

Eine befreundete Krankenschwester machte sie schließlich auf eine Weiterbildung im Bereich der Palliativpflege aufmerksam. Sowohl die Ausbildung als auch die anschließende Arbeit im Hospiz prägten die 62-Jährige. »Das hat mich einfach beeindruckt«, sagt sie und strahlt wieder. »Wer einmal im Hospiz war, weiß, dass dort viel gelacht wird.« Für sie sei aber nicht nur die Gemeinschaft bezeichnend gewesen. »Ich habe eine andere Art von Pflege erlebt«, schwärmt Fischer. Im Hospiz gingen die Uhren langsamer. So gebe jeder Gast individuell

Art und Geschwindigkeit der Begleitung vor.

»Es war ein buntes Leben im Hospiz«, erinnert sich die Pflegekraft lächelnd zurück. »Alle Facetten des Lebens waren präsent. Da hab ich gedacht, das würde ich hier auch gerne haben.« Damit war die Idee für ein stationäres Hospiz in der Region geboren.

Mit anderen Mitstreitern suchte Fischer zunächst nach einem möglichen Standort, knüpfte Kontakte und schmiedete erste Pläne. Schnell wurde klar, dass eine Vereinsgründung der nächste Schritt sein musste. So kam es im Jahr 2011 zur Gründungsversammlung, gleich am ersten Tag schrieben sich 70 Mitglieder ein. Gemeinsam machten sich die Visionäre daran, Gelder für das Vorhaben zu sammeln.

### »Jeder bringt sich mit seinen Talenten ein«

Fischer erinnert sich an das erste von vielen Benefizkonzerten in der Remigiuskirche zurück: »Das war damals reine Vision. Und da Leute zu finden, die auch daran glauben, ist unbeschreiblich«, strahlt sie.

Und die Gruppe sollte viele Leute finden. Bis heute zählt der Verein 514 Mitglieder und hat mehr als eine Millionen Euro für den Hospizbau gesammelt. Eine Teamleistung, wie Fischer betont. »Denn anders ist dieses Mammutprojekt gar nicht zu stemmen.«

Ob es die Kinder sind, die

## INFO

### Serie

Sie sehen sich als Lotsen, Zuhörer und Mitstreiter. In unserer Serie stellen wir die Gesichter und Geschichten des Nagolder Bürgerzentrums vor. Wer sind diese Schaffer, Wegbegleiter und Vordenker, die sich unter einem Dach für und mit ihren Mitmenschen einsetzen? Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen.

Spendengelder in Gurkengläsern vorbeibringen, Seniorinnen, die selbst gestrickte Socken verkaufen oder der Architekt, der das Modell zur Verfügung stellt: »Jeder bringt sich mit seinen Talenten ein«, erklärt Fischer, »wir haben einen ganz bunten Strauß an Ehrenamtlichen.«

Die dreifache Mutter sieht es als Bereicherung, gemeinsam mit anderen Engagierten etwas auf den Weg zu bringen, wie sie sagt. Dabei entstehe ein unbezahlbarer Erfahrungsschatz. Mit diesem wollen Fischer und ihre Mitstreiter das stationäre Hospiz auch weiterhin begleiten – und den letzten Lebensabschnitt der künftigen Gäste bunter gestalten.

Sie erreichen die Autorin unter

svenja-johanna.fleig  
@schwarzwaelder-bote.de



## INFO

### Das Mammut-Projekt

Der Verein Stationäres Hospiz Region Nagold setzt sich seit Jahren für den Bau einer solchen Einrichtung ein. In der St. Elisabeth-Stiftung aus Bad Waldsee hat er eine erfahrene Partnerin gefunden. Diese hat nicht nur die Bauträgerschaft übernommen, sondern wird auch den laufenden Betrieb verantworten. Noch in diesem Jahr soll der Neubau im Stadtgebiet Kernen eingeweiht werden und dann acht Gästen gleichzeitig einen würdevollen letzten Lebensabschnitt ermöglichen. Mehr als eine Millionen Euro hat

der Verein für dieses Vorhaben gesammelt. Nach der Eröffnung wird er das stationäre Hospiz weiterhin als Förderverein begleiten und beispielsweise für den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen jährlichen Abmangel aufkommen. Wer den Verein unterstützen möchte oder sich fürs Hospiz St. Michael interessiert, findet im Bürgerzentrum Informationsmaterialien. Dort ist auch ein Modell des Neubaus zu sehen. Das stationäre Hospiz ergänzt die bereits vorhandene, ambulante Palliativversorgung im Kreis.

## Nagold aus unbekanntem Blickwinkeln erleben

Freizeit | Die neue Stadtführungssaison startet am 7. April

**Nagold.** Mit einem Gesamtpaket von rund 50 Stadt- und Themenführungsangeboten startet die Tourist-Information Nagold diese Saison in die Saison. Neu in diesem Jahr sind die öffentlichen Führungen am Samstag.

Bis Oktober stehen 27 öffentliche Führungen unter dem Motto »Historische Altstadt« auf dem Programm. Sie beginnen jeweils sonntags um 15 Uhr und jeden zweiten und vierten Samstag im Monat um 10.30 Uhr. Die erste Führung findet am Sonntag, 7. April statt. Treffpunkt ist an diesem Tag aufgrund der Ver-

anstaltung »Nagolder Frühling« nicht am Urschelbrunnen, sondern am Longwy-Platz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

»Auf den geführten Rundgängen erfährt man immer wieder Neues und Interessantes, selbst wenn man hier schon viele Jahre lebt«, weiß Annika Tittjung, Mitarbeiterin Tourismus im Amt für Kultur, Sport und Tourismus. Für die öffentlichen Führungen zahlen Erwachsene direkt vor Ort beim Gästeführer drei Euro, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren sind kostenfrei. Äußerst beliebt sind die ver-

schiedenen Themenführungen. Hier gibt es auch in diesem Jahr wieder viel Spannendes zu entdecken. Neu im Angebot ist die Führung »Von allem ebbes«, eine historische Altstadtführung über und für Schwaben, die Stadtführer Helmut Luckert entwickelte. Er führt seine Gäste am Sonntag, 16. Juni und Samstag, 10. August mit schwäbischem Charme durch Nagold.

Ebenfalls neu im Programm ist die Führung von Stadtführer Jürgen Renz, der mit seinen Gästen am Sonntag, 7. Juli auf den Spuren des »Altensteigerle« wandelt. Das »Al-



Es geht wieder los. Unser Foto zeigt eine historische Altstadtführung mit Stadtführerin Alina Renz. Foto: Betzelt

tensteigerle« war eine Schmalspurbahn der Königlich Württembergischen Staatseisenbahn, die von 1891 bis 1967 die Stadt Nagold mit Altensteig verband.

Beliebt wie eh und je sind natürlich die Führungen hinauf zur Burgruine Hohennagold. Auf dem Weg den Schlossberg empor machen

die Gästeführer immer wieder Rast und erzählen so manche spannende Anekdote. Die öffentlichen Burgführungen finden in diesem Jahr am 14. April, 5. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 11. August und 1. September statt.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► www.nagold.de/Stadtfuehrungen

## ■ Nagold

■ **Beim Seniorentreff Mohren** ist heute, Mittwoch, die Begegnungsstätte geschlossen.

■ **Der Tanzkreis Nagold** trifft sich heute im Musiksaal der Lembergschule in Nagold mit Tanzsporttrainer Heiko Bärman zwischen 18.25 und 21.40 Uhr zum Tanztraining.

■ **Die Tanzgruppe der Rheuma-Liga AG Nagold** fällt heute wegen Krankheit aus.

■ **Bürgerzentrum Nagold:** Kinderschutzbund 8.15 bis 12.45 Uhr, VdK nach telefonischer Vereinbarung, AK Umwelt und Verkehr 10 bis 12 Uhr, Lebenshilfe 14 bis 17 Uhr, Urschelstiftung 14 bis 17 Uhr, Diakonie Integrationsmanagement 17 bis 19.30 Uhr, Diakonie: Gesprächsangebot für Männer 19 bis 21 Uhr.

■ **Die Gruppe »Gymnastik im Park« des Stadt seniorenrats** trifft sich mittwochs ab 10.30 Uhr im »Winterquartier« im Burgcenter. Neueinsteiger sind ohne Anmeldung willkommen.

■ **Der TC Nagold** bietet eine Stunde kostenloses Schnuppertraining für jedermann an. Telefon 0172/6742750.

■ **Einen Kirchenmittagstisch** gibt es heute von 11.30 bis 13 Uhr im Gumbelhaus in der Leonhardstraße 5.

■ **Die Angehörigen und Freunde des Jahrgangs 1926/27** treffen sich am heutigen Mittwoch, 3. April, um 14.30 Uhr im Hotel-Restaurant »Schiff« in Nagold zum gemütlichen Nachmittags.

■ **Die Mittwochswanderer der Naturfreunde** treffen sich am heutigen Mittwoch, 3. April, am Parkplatz an der Remigiuskirche zur Bildung einer Fahrgemeinschaft um 14.30 Uhr. Die Teilnehmer fahren nach Spielberg (Alte Werkstatt) und wandern mit Kurt Essig, Telefon 07452/3493. Schlussverkehr ist in der Alten Werkstatt. Gäste sind willkommen.

■ **Die Kindersportschule des VfL Nagold** hat heute Training für Kinder von fünf bis sechs Jahre von 16.15 bis 17 Uhr und für Sieben- bis Achtjährige von 17 bis 17.45 Uhr, jeweils Hohenbergerhalle.

■ **Das Training der Leichtathletikabteilung des VfL Nagold** findet heute, Mittwoch, statt für die Jahrgänge 2009 bis 2008 von 18.30 bis 20 Uhr, für die Jahrgänge 2007 bis 2006 von 18.30 bis 20 Uhr und für die Jahrgänge 2005 und älter von 18.30 bis 20 Uhr, jeweils im Reinhold-Fleckenstein-Stadion.

■ **Das Karatetraining des VfL Nagold** findet heute, Mittwoch, für alle Gruppen, außer Anfänger, von 18.45 bis 20 Uhr in der Eisberghalle statt. Die Breitensportgruppe der Karateabteilung des VfL trifft sich anschließend von 20.15 bis 21.15 Uhr. Schnuppertraining ist jederzeit möglich.

■ **Die Abteilung Wintersport des VfL Nagold** hat heute von 20 bis 21.30 Uhr in der Iselshäuser Halle Skigymnastik. Die Leitung hat Inge Steck.

■ **Die Donnerstagswanderer des SWV Nagold** treffen sich am Donnerstag, 4. April, um 14 Uhr an der Schiffbrücke zu ihrer Intuitivwanderung mit abschließender Einkehr im »Schiff« gegen 16 Uhr.

## VOLLMARINGEN

■ **Die Rehasportgruppe Orthopädie des SV Vollmaringen** trifft sich heute um 20.15 Uhr in der Gemeindehalle in Vollmaringen.

## ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07452/83 73 24  
Fax: 07452/83 73 33  
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de